

Abenteuerspielplatz Panama

Landeshauptstadt Dresden – Jugendamt, SG Neustadt/Pieschen/Klotzsche



Konzeption

Abenteuerspielplatz Panama

Überarbeitet von:

Jana Erler & Stefan Bistrosch (Sozialpädagogen)

Kathleen Tzschope & Uta Tuchscheerer (Praktikantinnen)

Dresden, März 2007

Inhalt

GESCHICHTE DES ASP PANAMA.....	5
1 SOZIALRAUM UND ADRESSATEN.....	7
1.1 Sozialraumanalyse.....	7
1.2 Die Adressaten der pädagogischen Arbeit.....	9
1.3 Beschreibung unserer Stammkids aus Feststellungen der bisherigen Offenen Arbeit.....	11
1.4 Weitere Adressaten des ASP Panama.....	13
2 ZIELE.....	18
2.1 Selbstbewusstsein und Selbstsicherheit in ein ausgewogenes Maß bringen.....	18
2.2 Gemeinschaftssinn fördern.....	19
2.3 Umgang mit Aggressionen lernen.....	19
2.4 Gesundheitsförderung.....	20
2.5 Entdecken, Entwickeln und Einsetzen eigener Fähigkeiten.....	20
2.6 Sensibilisierung der Körperwahrnehmung.....	20
2.7 Verantwortungsbewusstes Handeln fördern.....	21
2.8 Wissen vermitteln.....	21
2.9 Natur und Umwelt erfahren.....	21
3 METHODEN UND ARBEITSANSÄTZE.....	22
3.1 Grundprinzipien.....	22
3.2 Weitere Arbeitsprinzipien.....	23
3.3 Angebote.....	25
3.3.1 Tierbereich.....	25
3.3.2 Feste Platzangebote.....	26
3.3.3 Handwerk.....	26

3.3.4 Spiel und Bewegung.....	26
3.3.5 Natur.....	27
3.3.6 Aktionen und Projekte.....	27
3.3.7 Angebote außerhalb der Offenen Arbeit.....	27
3.4 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung.....	28
4 ORGANISATION.....	29
4.1 Arbeitsorganisation.....	30
4.1.1 Aufbau und Ablauf der Arbeitsorganisation.....	30
4.1.2 Öffnungszeiten.....	32
4.2 Ressourcen.....	34
4.2.1 Personelle Ressourcen.....	34
4.2.2 Materielle Ressourcen.....	37
4.2.3 Finanzielle Ressourcen.....	40
4.2.4 Spenden, Sponsoren und Patenschaften	40
4.3 PANAMA e.V.....	40
4.4 Kooperationspartner.....	41
5 REFLEXION DER ARBEIT.....	42
6 ANLAGEN.....	43

Einleitung

Eine „Grüne Oase“ inmitten der Dresdner Neustadt – so beschreiben viele Besucher den Abenteuerspielplatz (ASP) Panama. Hinter einem großen Birkentor sind die Ziegen, ein Teich, daneben ein Schiff und der Longierzirkel für die Pferdearbeit zu sehen. Die vier Kleinpferde stehen im Auslauf. Die Schafe blöken laut in der Hoffnung auf Futter. Kinder spielen zwischen den Holz-Tipis Fangen.

Im „Saloon“ gibt es Werkzeuge für den Budenbau und über dem Stall heizt der Kaminofen gut ein. Im Backsteingebäude (Freizeitwerkstatt) wird gebaut, gebastelt, gespielt und gekocht. Ein Blumen- und Gemüsegarten, einige Bäume und verschiedene Lehm- und Holzbauten fügen sich gut aneinander.

Hierher kommen täglich ca. 20 bis 35 Kinder und Jugendliche sowie viele Erwachsene mit kleinen Kindern oder neugierige Neustadt-Besucher. Die Stammkinder sind fast täglich hier und nehmen den „Raum“ für sich in Anspruch: Folgen ihren Ideen und Wünschen, probieren sich mit Materialien aus, treffen sich hier mit Freunden oder Toben die Unmut des Tages heraus. Lebenszusammenhänge werden deutlich: Hasen werden geboren und sterben, ein Huhn gackert lange, bevor es ein Ei legt und pickt vorher allerlei dafür auf. Im Umgang mit Tieren, beim Budenbau, Spielen, Klettern oder am Lagerfeuer lernen Kinder sich selbst und ihre Fähigkeiten und Grenzen kennen. Die Sozialpädagogen sind Ansprechpartner und geben – wenn notwendig – Unterstützung.

Abenteuerspielplätze und Jugendfarmen gehören in fünf Stadtteilen Dresdens seit Anfang der neunziger Jahre zum Alltag der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Damit folgt die Stadt der Aufforderung des X. Jugendberichtes des Bundes: *„ Kinder können in ihrer Lebenswelt kaum noch Erfahrung mit intakter Umwelt und Natur machen. Abenteuerspielplätze stellen dieser Tatsache einen künstlich geschaffenen „natürlichen“ Raum entgegen. Hier können Kinder ursprüngliche Erfahrungen mit Wasser, Erde, Feuer, Pflanzen und Tieren machen. Sie erfahren Wertschätzung durch andere Kinder, aber*

auch durch Erwachsene und entdecken eigenes Können. Damit entsprechen Abenteuerspielplätze in vieler Hinsicht kindlichen Bedürfnissen.“

In der Stellungnahme der Bundesregierung zum Zehnten Kinder- und Jugendbericht ist zu lesen: *„Die Bundesregierung sieht jedoch als wünschenswert an, die kinderbezogenen Angebote wie unter anderem abenteuer-, Bau- und Aktivspielplätze ... flächendeckend zu verstärken.“* (Zehnter Kinder- und Jugendbericht 1998, Seite IX)

Der Name „Panama“ steht in Anlehnung an die Geschichte von Janosch: „Oh wie schön ist Panama.“. Ein Tiger und ein Bär zogen unzufrieden weg, um einen schöneren Ort zu suchen. Sie waren lange, sehr lange unterwegs und kamen schließlich an einen Ort, wo ihnen alles gefiel. Erst später erkannten sie, dass sie – durch die Reise selbst verändert – wieder zu Hause angekommen waren.

Geschichte des ASP Panama

Im Sommer 1992 wurde durch die Initiative des Jugendamtes „Spielen in der Stadt“ auf dem ehemaligen Schulgarten der 15. Grund- und Mittelschule von einem Mitarbeiter ein Bauwagen für die Kinder aufgestellt. Ein Hund gesellte sich dazu, dann ein Pferd, später ein zweites, ein drittes und auch einige andere Tiere. Der Gründer des Panama Jens Kalanke lebte lange Zeit selbst an dem Ort und ließ die Kinder an seinem Leben teilhaben.

Mit den baulichen Veränderungen seit 1999 gab es personelle & konzeptionelle Veränderungen. Bis zum Jahr 2000 wurde der Pferdestall gebaut und das Freigelände gestaltet. Im Dezember 2005 konnte die ehemalige Turnhalle als Freizeitwerkstatt eröffnet werden.

Durch die umfangreichen Baumaßnahmen mit Städtebaufördermitteln konnten die Spielmöglichkeiten und Angebote für Kinder und Jugendliche besonders im handwerklichen Bereich erweitert werden. Einige „Stammkinder“ der ersten Jahre nutzen das Panama bis heute – nur ihre Rolle veränderte sich: waren sie anfangs die „Kleinen“, so sind sie heute die „Großen“, also die Ehrenamtlichen, von denen die neuen „Kleinen“ lernen.

1 Sozialraum und Adressaten

1.1 Sozialraumanalyse

Der Abenteuerspielplatz Panama befindet sich im Stadtteil Dresden-Neustadt. Um 1900 war hier noch ein reines Arbeiterviertel, doch bereits in der DDR begann der Wandel zum Szeneviertel und dem Ort für verschiedene Jugend(sub)kulturen. In den 90ern wurden Teile der Neustadt als Sanierungsgebiet ausgewiesen. Dies führte zum Wegzug sozial schwacher Familien und zum Zuzug finanziell abgesicherter Mieter. Zurzeit existiert in der Neustadt eine Mischung aus kommerziellen Szeneviertel, alternativen Wohnformen, Sozialwohnungen und Anhänger aller Jugendszenen von Links über Punks, Gruftis und Rechten bis zu Ökos. Aus politischer Sicht nehmen die Grün-Wähler mit über 20% einen besonders hohen Stellenwert ein.

Der ASP Panama ist umgeben von Wohnhäusern, Boutiquen, Cafés, einer Schule und Hinterhöfen. Innerhalb kurzer Zeit sind der Alaunpark, der Prießnitzgrund in der Dresdner Heide und das Elbufer zu erreichen.

Direkte Verkehrsanbindung ist durch die Straßenbahnlinie 13 gegeben; innerhalb von 10 Minuten erreicht man auch die Linien 3, 6, 11, 7 und 8 am Albertplatz.

Die demographische Struktur der Äußeren Neustadt und angrenzender Stadtteile (Radeberger Vorstadt, Innere Neustadt, Leipziger Vorstadt und Albertstadt) lässt sich anhand folgender Zahlen und Fakten verdeutlichen:

Der Anteil der Haushalte mit Kindern ist in der Neustadt mit 31,3 % größer als der Stadtdurchschnitt (24,8 %). Dabei hat die äußere Neustadt mit 36 % einen noch höheren Anteil an Kindern bis 5 Jahren mit 7,0 % (Vergleich Dresden gesamt 5,2 %).

In der Altersgruppe von 6 bis 14 Jahren liegt der Durchschnitt für die Neustadt mit 5,3 % unter dem Stadtdurchschnitt mit 5,6 %. Dieses Absinken der Zahlen spiegelt wider, dass einige Familien die Neustadt verlassen, wenn ihre Kinder das Schulalter erreicht haben. Familien ziehen dann bewusst in einen „ruhigeren“ Stadtteil um. Noch deutlicher wird dieses Phänomen in der Altersgruppe von 15 bis 17 Jahren (Neustadt 2,6 % ; Dresden 3,3 %). In der Altersgruppe von 18 bis 24 Jahren dagegen liegt der Anteil in der Neustadt mit 13,8 % höher als in Dresden gesamt mit 10,4 %. Diese Zahlen machen deutlich, dass viele junge Menschen die Neustadt als Wohnort wählen.

Die Altersgruppe der „potentiellen Eltern“ (25 bis 44 Jahre) ist in der Neustadt mit 44,6 % im Vergleich zu Dresden mit 29,8 % extrem hoch. Diese Altersgruppe nutzt in der Neustadt die Nähe zu Szenekneipen, Kino, Partys, Veranstaltungen etc. und erst jenseits der 40er Jahre, oder wenn die Kinder ins Schulalter kommen, sucht man sich ruhigere Wohnorte. Dagegen nimmt der prozentuale Anteil älterer Menschen in der Neustadt immer mehr ab.

Im Ortsamtsbereich Neustadt ist die Anzahl der Empfänger laufender Hilfen zum Lebensunterhalt von 2003 zu 2004 um 13 % angestiegen (Dresden

gesamt 12,2 %). Diese Steigerung bezieht sich nicht auf die Einführung von Hartz IV mit SGB II und XII, da diese erst seit 2005 gelten. Folglich ist mit einem erneuten Anstieg ab 2005 zu rechnen.

Der Anteil der Hilfeempfänger an der Gesamtbevölkerung ist in der Neustadt mit 6,12 % fast doppelt so hoch wie in Dresden (3,7 %).

Der Anteil an Hilfeempfängern unter 27 Jahren ist mit 10,0 % in der Neustadt im Vergleich zu 7,7 % in Dresden höher. Mit über 10 bzw. 11 % ist der Anteil in der äußeren Neustadt und der Leipziger Vorstadt besonders hoch. Hier sehen wir ein Potential an Jugendlichen, die eine berufliche Orientierung oder vorübergehend eine Beschäftigung bzw. ein Praktikum suchen.

Das Angebot an sozialen Einrichtungen für Kinder und besonders Jugendliche ist sehr vielschichtig, da auch Jugendliche anderer Stadtteile gezielt die Neustadt als Treffpunkt und Szeneort nutzen.

Eine Kooperation des ASP Panama findet im Stadtteil Neustadt mit dem Kinder- und Jugendhaus „Louise“, Kinderladen „Känguru e.V.“ (mit Offenem Treff), Waldspielplatz Albertpark, dem „Runden Tisch Neustadt“, der heilpädagogischen Ambulanz „Die Insel“, dem Allgemeinen Sozialen Dienst und der Schulsozialarbeit der 15. Mittelschule statt.

1.2 Die Adressaten der pädagogischen Arbeit

Pädagogisch gearbeitet wird mit allen Kindern und Jugendlichen, die unsere Einrichtung besuchen. Das Alter der Adressaten liegt überwiegend bei 8 bis

16 Jahren, zum Teil auch bis Mitte 20. Da wieder mehr Jungen in die Einrichtung kommen, ist das Verhältnis zwischen Jungen und Mädchen ausgewogen. Das Einstiegsalter liegt gegenwärtig bei 6 bis 8 Jahren.

Im folgenden Abschnitt werden die verschiedenen Adressaten entsprechenden Gruppen zugeordnet. Der Besuchszweck des ASP Panama und die damit verbundenen Ansprüche und Bedürfnisse der verschiedenen Besuchergruppen sollen hier zusammengefasst werden.

Unter dem Begriff „Stammkids“ verstehen wir Kinder und Jugendliche die fast täglich unsere Einrichtung besuchen oder solche, die schon seit längerer Zeit die Einrichtung nutzten, aber nur gelegentlich kommen.

Als Gründe für die Besuche der Stammkids sehen wir je nach Altersgruppe:

Kinder von 8 bis 14 Jahren

- Freunde treffen,
- Musik hören,
- Outdoorspiele/ Wasser- & Schneeballschlacht,
- Schwatzen, Brett- und Kartenspiele, Pläne schmieden,
- Nutzen aller platzspezifischen Angebote,
- Teilnahme an Aktionen und Ausflügen,
- Trinken und Essen,
- mit Erwachsenen reden und/oder sich auseinander zu setzen,
- Frust von Schule und Familie abladen,
- Eigene Ideen im Alleingang realisieren.

„Alte“ Stammkinds von 15 bis 25 Jahren

- kommen, weil Ihnen der ASP Panama vertraut und teilweise eine Art zu Hause ist,
- Ablenkung finden, akzeptiert werden,
- Hilfe, Beratung, Unterstützung suchen und finden,
- Angebote oder Material nutzen; evtl. auch Ausleihe,
- Freunde treffen,
- Teilnahme an Aktionen und Ausflügen,
- Nutzung der Platzangebote,
- Essen und Trinken.

Als Ergänzung zur Offenen Arbeit ergeben sich folgende Ziele für uns:

- Berufsorientierung,
- Integration in den Platzalltag (Ressourcen der Jugendlichen für Aktionen nutzen), Übernahme von Verantwortung,
- Gelungene Ablösung vom Platz.

1.3 Beschreibung unserer Stammkids aus Feststellungen der bisherigen Offenen Arbeit

Der überwiegende Teil der Stammkids lässt sich wie folgt beschreiben: Die Kinder und Jugendlichen kommen oft aus sozial bedürftigen Familien, die häufig auch mit Arbeitslosigkeit und finanziellen Problemen belastet sind. Intakte Familienverhältnisse sind eher selten. Einzelne Kinder und

Jugendliche kommen aus Familien in denen es gelegentlich zu Gewaltausübung kommt, haben suchtgefährdete oder auch psychisch kranke Mütter bzw. Väter.

Die Stammklientel kommt überwiegend aus der Neustadt und angrenzenden Stadtteilen, einige aber auch aus anderen Stadtteilen. Sie kommen zu Fuß, mit dem Fahrrad oder der Straßenbahn zu uns.

Stärken:

- verfügen über viel Phantasie,
- Bedürfnis nach Bewegung und körperlicher Ausarbeitung,
- sind oft sehr begeisterungsfähig,
- sind den Mitarbeitern gegenüber oft hilfsbereit,
- sind interessiert und neugierig,
- haben den Wunsch, sich Auszuprobieren und eigene Grenzen auszutesten,
- sind interessiert am ASP Panama; auch an dessen Entwicklung und Zukunft,
- verfolgen oft hartnäckig ihre Ziele,
- nehmen durchaus Rücksicht auf die kleinen Kinder im ASP Panama.

Soziales Umfeld:

- Stammkinder sind überwiegend in der Haupt-, Real-, Förderschule oder in einer berufsvorbereitenden Maßnahme integriert bzw. arbeitslos,

- mögen keinerlei größere Veränderungen innerhalb der Einrichtung,
- Abgabe elterlicher Aufsichtspflicht an ältere Geschwisterkinder.

Schwächen:

- spontane, aggressive Reaktionen,
- unreife Einstellung zu Sexualität und Paarbeziehungen,
- geringe Frustrationstoleranz.

Gelegentlich bemerken wir bei einigen Kindern und Jugendlichen:

- Lernbehinderung, Lernschwäche, Sprachdefizite,
- Hyperaktivität , Ruhelosigkeit,
- motorische Entwicklungsdefizite,
- Unterversorgung an Nahrung und Kleidung,
- das Fehlen sozial anerkannter Konflikt(lösungs)strategien,
- frühzeitiger Konsum von Zigaretten und/oder Alkohol,
- in einzelnen Fällen Bereitschaft zur Ausübung körperlicher Gewalt,
- geringes Selbstwertgefühl.

1.4 Weitere Adressaten des ASP Panama

Kinder, die sich nach der Schule für kurze Zeit auf dem Platz „austoben“

- Besuchsgründe:
 - o Nähe zur Schule (15. Grund- und Mittelschule),

- Zeit überbrücken (Freistunden, oder zwischen Schule und Elternhaus),
- Gelegentliches Nutzen spezieller Angebote (meist Bogenschießen).
- Unsere Ziele:
 - Raum für 's Toben zur Verfügung zu stellen,
 - neue Stammkids gewinnen,
 - gelegentliches Schlichten von Konflikten.

Jugendliche Raucher der benachbarten Mittelschule während der Pausen

- Besuchsgründe:
 - Nähe zur Schule,
 - Aufsicht der Schule entziehen,
 - schöner Pausenplatz.
- Unsere Ziele:
 - Ruhezone zur Verfügung stellen,
 - Verbieten des Rauchens für unter 16-jährige Jugendliche,
 - Einhalten sonstiger Regeln des Platzes.

Eltern und Großeltern mit Kindern

- Besuchsgründe:
 - Schöner Ort, viel zu sehen: Tiere, Natur und Handwerk,
 - Treffen der Eltern, gemeinsames Spiel deren Kinder,

- Ausruhen, vom Alltag abspannen, aber auch leider Aufsichtspflicht „ruhen lassen“,
 - Kind frei spielen lassen,
 - Angebote von educatio e.V. nutzen.
- Ziele:
- Regeln einhalten und erklären,
 - Kinder und Einrichtung schützen,
 - Aufsichtspflicht und Erziehungsauftrag an Eltern zurückführen,
 - Öffentlichkeitsarbeit,
 - Interessenausgleich zwischen unseren „Stammkids“ und dieser Gruppe.

Wir bemerken viel Interesse am Panama und eine große Spendenbereitschaft.

Gruppen von Kindergärten, Schulen und Hort, sowie private Gruppen

- Besuchsgründe:
- Kinder sind gern auf dem ASP Panama,
 - Angebote nutzen (Feuer, Pferde, Bogenschießen),
 - Tiere beobachten und Kaninchen füttern,
 - Kindern die Einrichtung zeigen,
 - Wissen vermitteln,
 - geschützter Ort.
- Ziele:

- Einrichtung und Angebote bekannt machen (Öffentlichkeitsarbeit),
- Geld einnehmen für Panama e.V. (Betreuung der Gruppen durch ehrenamtliche Mitarbeiter),
- Wissen vermitteln (z.B. beim Füttern der Tiere).

Erwachsene BesucherInnen und Stadtführungen

- Besuchsgründe:
 - kommen durch Zufall, Neugierde und Stadtführung,
 - genießen den Ort, stellen viele Fragen,
 - allgemeiner Treffpunkt.
- Ziele:
 - Spenden einnehmen für Panama e.V.,
 - Öffentlichkeitsarbeit,
 - über den ASP Panama und Soziale Arbeit informieren.

Eltern der Stammkinder

Besuchsgründe:

- die Mitarbeiter des ASP werden als Ratgeber akzeptiert,
 - Absprachen bezüglich Erziehung,
 - hohe Akzeptanz unserer Einrichtung (sicherer Ort für das eigene Kind),
 - Panamaverbot als Erziehungs(„druck“)mittel.
- Ziele:

- Beratung bei Erziehungsfragen (bei Bedarf Vermittlung zum Sozialen Dienst),
- Deeskalation bei Streit,
- den ASP Panama und unsere Arbeit erklären.

Praktikanten

Auf dem ASP Panama können verschiedene Praktika absolviert werden: Schülerpraktika, Orientierungspraktikum, Praktikum während der Ausbildung (Sozialassistent, Erzieher, Sozialpädagogik).

Gründe für ein Praktikum im ASP Panama:

- besonderer Praktikumsort,
- Bestandteil der Ausbildung/Schule,
- Arbeit mit Kindern und Tieren,
- Bekanntheit des Panama,
- ansprechende Internetseite.

Wir verfolgen nachstehende Ziele:

- Erfahrung und Wissen vermitteln,
- Grenzen erkennbar machen,
- Konzept der Offenen Arbeit und des ASP Panama vermitteln,
- Arbeitsfeld eines ASP's und die Arbeit mit Tieren bekannter machen,
- Einblick in viele Arbeitsbereich ermöglichen,

- akzeptablen Abschluss finden,
- Arbeitsentlastung und zusätzliche Angebote,
- Blick von außen für interne Arbeit nutzen.

Gemeinnützige Stunden Ableistende

Neben den Adressaten der Offenen Arbeit fordert diese Gruppe ebenfalls ein hohes Maß an Betreuung. Aus diesem Grund und weil die Nachfrage an Arbeitsmöglichkeiten für gemeinnützige Stunden sehr hoch ist, entwickelten wir speziell für diese Zielgruppe ein gesondertes Konzept. Es ist im Anhang beigefügt.

2 Ziele

Die Ziele des ASP Panama beziehen sich hauptsächlich auf die §§ 11 (Jugendarbeit), 13 (Jugendsozialarbeit) und 14 (Jugendschutz) KJHG. Grundlage der Offenen Kinder und Jugendarbeit sind die allgemeinen Grundsätze des KJHG mit den §§ 1, 5, 8 und 9. Die Ziele orientieren sich an den Bedürfnissen der im Abschnitt 1.2. beschriebenen Adressaten.

2.1 Selbstbewusstsein und Selbstsicherheit in ein ausgewogenes Maß bringen

- Fähigkeiten durch Freiräume entdecken und ausprobieren,

- Grenzerfahrungen durch den aktiven Freiraum des ASP,
- Lernen, eigene Vorstellungen zu äußern und eigene Ideen zu entwickeln,
- Mitgestaltung von Spiel- und Aktionsflächen,
- Einbeziehung in Planung und Realisierung von Vorhaben des ASP,
- Unterstützung bei Bewältigung von Ängsten,
- eigenes Verhalten kritisch reflektieren.

2.2 Gemeinschaftssinn fördern

- Möglichkeit, sich mit anderen Kindern und erwachsenen Bezugspersonen auseinander zu setzen,
- konstruktive Auseinandersetzungen ermöglichen,
- Freundschaften finden und erhalten,
- eigene Bedürfnisse gegenüber Anderen und Tieren zurückstellen,
- Integrationsarbeit (Altersgruppen, Geschlecht, soziale Schicht),
- freundlichen Umgangston fördern.

2.3 Umgang mit Aggressionen lernen

- Aggressionsabbau durch Bewegung und „Tätig sein“,
- erlauben von „laut sein“ und Kampeln mit fairen Regeln,
- erlernen von konstruktiven Konfliktlösungen,
- erlernen eines gesunden Maßes an Durchsetzungsvermögen.

2.4 Gesundheitsförderung

- ganzjähriges Spielen und Basteln im Freien,
- vielfältige Bewegungs- und Aktionsflächen im Freien,
- Umgang mit Gefahren erlernen und diese einschätzen,
- gesunde Ernährung kennen lernen,
- Entspannung ermöglichen.

2.5 Entdecken, Entwickeln und Einsetzen eigener Fähigkeiten

- Neugier wecken und befriedigen,
- Lernen durch unmittelbares Ausprobieren,
- Lernen durch Erfolge und Misserfolge,
- Bereitstellung von selbstverwalteten Bereichen,
- Kreativität und Phantasie anregen,
- Ausdauer und Durchhaltevermögen stärken.

2.6 Sensibilisierung der Körperwahrnehmung

- körperliche Fähigkeiten erfahrbar machen,
- motorische Fähigkeiten verbessern,
- Entspannung ermöglichen,
- Tiere berühren, Massage am Pferd, „Pferdespiele“,
- eigene Körpersprache – vor allem am Pferd – wahrnehmen, ausprobieren und entwickeln,

- Spiegelung des Verhaltens durch die Reaktion der Tiere,
- eigene körperliche Grenzen erfahren.

2.7 Verantwortungsbewusstes Handeln fördern

- Verantwortung für die Pflege und Versorgung von Tieren übernehmen,
- konkreter Aufgaben auf dem ASP übernehmen,
- Aufgaben an Gruppen übertragen.

2.8 Wissen vermitteln

- handwerkliche Fähigkeiten erlernen,
- Kenntnisse zu artgerechten Haltung und Umgang mit Tieren erwerben,
- Verständnis und Achtung für die Zusammenhänge der Natur entwickeln,
- Hausaufgaben erfolgreich lösen.

2.9 Natur und Umwelt erfahren

- Einfühlungsvermögen gegenüber der Lebenswelt von Tieren entwickeln,
- Klassische Grundelemente der Natur (Wasser, Feuer, Erde, Luft) erleben,

- Lebenskreisläufe erfahren.

3 Methoden und Arbeitsansätze

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist der übergreifende Arbeitsansatz, nach dem der ASP Panama arbeitet.

3.1 Grundprinzipien

- Lebensweltbezogene und sozialraumorientierte Kinder- und Jugendarbeit,
- niedrighschwelliges Angebot (kostenfrei, offener Zugang/ offenes Gelände, keine Mitgliedschaft),
- Partizipation,
- Bedürfnisorientierte Arbeit (Bedürfnisse, Wünsche und Ideen der Kinder und Jugendlichen stehen im Mittelpunkt).

Auf dem ASP wird auch nach Elementen weiterer pädagogischer Ansätze gearbeitet:

- Erlebnispädagogik,
- Moto- und Sportpädagogik,
- Naturpädagogik (ökologischer Garten, Leben und Tod der Tiere, Verhalten der Tiere, Naturmaterialien),
- Pädagogische Arbeit mit Tieren (Hippopädagogik),

- Einsatz therapeutischer Elemente (Tier- und Kreativbereich, Gruppenspiele).

3.2 Weitere Arbeitsprinzipien

Beziehungsarbeit

Intensive Beziehungen zu Kindern und Jugendlichen – und teilweise deren Eltern – ermöglichen überhaupt erst das Erreichen der Ziele mit Hilfe der schon benannten pädagogischen Ansätze.

Dadurch empfinden viele Stammesbesucher den ASP Panama als eine Art „Zweites Zuhause“.

Regeln

Regeln werden gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen aufgestellt und auch auf deren Einhaltung wird gemeinsam geachtet. Regeln müssen durchschaubar und schnell erfassbar sein. Wenige Grundregeln lassen sich einfacher überschauen, als ein kompliziertes Regelsystem. An den Regeln können sich Kinder und Jugendliche „stoßen“, also auch erfahren, welche Konsequenzen ein Regelverstoß haben kann. Auch hier werden andere beteiligte Kinder und Jugendliche zur Beratung hinzugezogen.

Partizipation

Täglich wird im ASP Panama die Partizipation praktiziert: Die Kinder und Jugendlichen entscheiden jeden Tag gemeinsam mit den Sozialpädagogen,

welche Angebote sie nutzen wollen. Das fordert von den Mitarbeitern ein hohes Maß an Flexibilität aber auch manchmal das Vermögen, „Langeweile“ aushalten zu können. Ideen der Kinder haben Vorrang und ihre Projekte finden die notwendige Unterstützung durch die Sozialpädagogen. Jeden Freitag findet am Nachmittag eine „Teerunde“ statt, bei der Themen von den Kindern oder den Sozialpädagogen angesprochen werden.

Gruppenfahrten

Bei Aktionen und Projekten außerhalb des ASP Panama werden erlebnispädagogische Elemente einbezogen. Im Frühjahr beteiligt sich der ASP Panama mit einem „Siedlercamp“ am „Karl-May-Fest“ in Radebeul. Über drei Monate hinweg wird mit handwerklichen Projekten (Schnitzen, Schmieden, Lederarbeiten, Kochen auf offenem Feuer) und geschichtlichen Erzählungen das Darstellen eines Siedlercamps um 1850 vorbereitet. Als Ergebnis bieten wir beim Fest ein historisches Lager und alte Spiele für Besucher an.

Während der Schulferien bietet der ASP Panama für die Stammklientel in der freien Natur, also ohne Strom, Leitungswasser und festen Gebäuden, ein Indianerlager gemeinsam mit dem Verein „Naturschutz und Freizeitreiten e.V.“ an. Eine Wanderung von 15 km führt die Kinder und Pferde zum „Silberberg“. Bogenschießen, Lagerfeuer, Schnitzen, Lederarbeiten, Naturerkundung, Reiten und Spiele vertreiben schnell den Alltag.

Ruhepunkt

Der ASP Panama ist auch ein Ort, an dem Kinder und Jugendliche eine „Auszeit“ nehmen können: Langeweile, Abhängen, Musik hören, Schwatzen, allein sein und Träumen. Räume dafür lassen sich finden: im Garten, bei den Kleintieren, am Pferdeauslauf, in der Sonne oder am Mittag, wenn wenig Besucher in der Einrichtung sind.

3.3 Angebote

Die praktische Umsetzung der in den vorausgegangenen Abschnitten erläuterten Arbeitsansätze und Arbeitsinhalte erfolgt durch und in den konkreten Angeboten des Abenteuerspielplatzes. Die Angebote dienen als Medium, um die zuvor gesteckten Ziele zu erreichen. Dabei können z.B. die Tiere oder der Bau einer Bude das Selbstbewusstsein der Kinder stärken oder Anlass für ein Gespräch über persönliche Themen sein.

3.3.1 Tierbereich

- Fütterung, Pflege, Ausmisten und Beschäftigung mit den Pferden, Schafen, Ziegen, Enten, Hühnern, Hasen, Meerschweinen und der Katze,
- Reiten (Longe, Freireiten, Ausritte), Voltigieren und Bodenarbeit,
- Spaziergänge mit den Pferden an den Elbwiesen und im Prießnitzgrund,
- Pferdekunde (Verhalten, Lebenswelt, Gesundheit etc.),

- Auslauf für Hasen und Meerschweinchen (im Longierzirkel),
- Bürsten und Führen der Schafe und Ziegen.

3.3.2 Feste Platzangebote

- Basteln mit verschiedenen Materialien,
- Lagerfeuer,
- Teerunde und Wunschbriefkasten (Möglichkeit der Partizipation).

3.3.3 Handwerk

- Budenbau mit Werkzeugausleihe,
- Holzwerkstatt,
- Schmieden,
- keramisches Arbeiten mit Ton,
- Lederarbeiten,
- Wolle spinnen, Filzen oder Weben.

3.3.4 Spiel und Bewegung

- Sportbezogene Angebote (Diabolo, Ball, Klettergeräte),
- Pfeil und Bogen, Speerwerfen,
- Karten- und Brettspiele.

3.3.5 Natur

- Backen von Brot, Pizza und Brötchen im Lehmofen und Kochen am Freiluftofen,
- Tee aus eigenen Gartenkräutern,
- Biogarten erkunden und pflegen.

3.3.6 Aktionen und Projekte

- Ferienfreizeit / Indianerlager,
- Vereinsfeste und Veranstaltungen des Naturschutz und Freizeitreiten e.V. (Eigentümer der Tiere),
- Beteiligung an der Bunten Republik Neustadt, Stadtteilfesten und Festen von Projekten im Stadtteil,
- PANAMA – Geburtstag,
- Übernachtungsaktionen auf dem ASP,
- Aktionen zu Jahresfesten (Fasching, Ostern, Halloween, Weihnachten),
- Arbeitseinsätze (Heu einlagern, Frühjahrsputz, Bauen...).

3.3.7 Angebote außerhalb der Offenen Arbeit

- Treffpunkt für Eltern – Gruppen (über „educatio e.V.“
- Kooperation mit Schulen (Tierfütterung durch die 15. Grund- & Mittelschule, Schulprojekttag),

- Kindergartengruppen (Füttern der Kleintiere, Basteln, Lagerfeuer, Spielen und Toben),
- Hortgruppen und Schulklassen bei Ausflügen und Projektunterricht (Basteln, Bogenschießen, Tierfütterung, Reiten, Lagerfeuer...),
- BesucherInnen mit –meist kleineren– Kindern (Ruhe genießen, Tiere beobachten, Kinderreiten, Streicheln, Spielen, Entdecken, Erleben, Toben),
- ein Ort für Stadtführungen (Grüne Oase in der Großstadt genießen),
- Heilpädagogisches Reiten (z.Z. über „die insel“ gGmbH und externe Reittherapeutin),
- die Freifläche des ASP Panama für Kindergeburtstage, Schuleinführungen und ähnliches zur Verfügung stellen.

3.4 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Im Zusammenhang mit dem Kinder- und Jugendhilfeweiterentwicklungsgesetz („KICK“ vom 08.09.2005) setzen sich die Mitarbeiter des ASP Panama mit der Umsetzung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung auseinander. Einbezogen werden dabei die Fragen, wann und woran wir eine Kindeswohlgefährdung feststellen können und welche geeigneten Fachkräfte bei Bedarf einzubeziehen sind. (vgl. Der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung– Arbeitshilfe zur Kooperation zwischen Jugendamt und Trägern der Freien Jugendhilfe. ISA, März 2006). Ein wichtiger Aspekt ist in diesem Zusammenhang auch die Überlegung, wie weit

dafür die Praktikanten, Ehrenamtlichen oder gemeinnützigen Stundenableistenden einbezogen bzw. informiert werden können.

„Die offene Arbeit mit Kindern richtet sich traditioneller Weise an Kinder aus eher belasteten familiären Verhältnissen und Kinder in offiziellen oder inoffiziellen sozialen Brennpunkten und versucht hier eine kompensatorische Funktion zu übernehmen.

Typisch sind Angebote in Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, oft mit einem eigenen Kinderbereich, d.h. speziellen Räumlichkeiten und Öffnungszeiten für diese Zielgruppe; zur Offenen Arbeit mit Kindern gehören aber auch Abenteuer- und Bauspielplätze, Kinder- und Jugendfarmen sowie mobile Angebote wie Kinderspielbusse, mobile Spielkisten etc.

Alle diese Angebote zeichnen sich durch einen sehr starken Bezug zu den jeweiligen Lebenswelten der Kinder aus und sind deshalb unter dem Aspekt der Vermeidung von Kindeswohlgefährdung relevante Bereiche (...).

Die offene Arbeit mit Kindern erscheint deshalb als ein Bereich der Jugendhilfe, der sehr gut geeignet ist, Kontakt zu Kindern im Schulalter zu halten und in der Lage ist, durch informelle und nicht formelle Bildungsangebote die Bedürfnisse der Kinder auf eine Weise mit einzubeziehen (wie dies in der Schule weniger möglich ist!), dass auch die emotionalen und seelischen Aspekte der Entwicklung der Kinder im Vordergrund stehen und deshalb gerade hier eine sensible Möglichkeit besteht, Kindeswohlgefährdung zu erkennen und entsprechende Frühwarnsysteme zu aktivieren.“ (U. Deinet, Expertise: Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung – Kinder- und Jugendarbeit. FHS Düsseldorf).

4 Organisation

Der ASP Panama ist im Jugendamt der Abteilung Kinder- und Jugendförderung zugeordnet. Die Ortsamtsbereiche Neustadt, Pieschen und Klotzsche sind dort zu einem Sachgebiet zusammengefasst. Sachgebietsleiterin ist Frau Rosenthal. Sämtliche Liegenschaften (Gebäude und Freigelände) werden vom Liegenschaftsamt verwaltet. Für alle laufenden Ausgaben im pädagogischen und organisatorischen Bereich steht der

Einrichtung ein eigener Haushalt zur Verfügung (dieser Haushalt war in den letzten Jahren von Haushaltskürzungen und -sperrungen betroffen). Alle Tiere der Einrichtung sind Eigentum des Vereins „Naturschutz und Freizeitreten e. V.“. Über einen Tierhaltungsvertrag werden die Tiere dem Jugendamt gegen eine Nutzungsgebühr überlassen. Im März 2005 wurde von den ehrenamtlichen Mitarbeitern und Freunden des ASP Panama der Verein PANAMA e.V. gegründet. Dieser Verein unterstützt die Aktivitäten der Einrichtung.

Seit März 2005 läuft ein Ausschreibungsverfahren für alle Offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen des Jugendamtes. Der ASP Panama wurde im März 2006 zur Übertragung ausgeschrieben. Für die Übernahme haben sich die Treberhilfe Dresden e.V. und der PANAMA e.V. als Kooperationspartner von „Panama & Co“ als einziger Interessent beworben. Die Adressaten des ASP Panama wurden über eine Zukunftswerkstatt in den Übertragungsprozess einbezogen werden. Der Prozess soll voraussichtlich Ende 2007 abgeschlossen sein.

4.1 Arbeitsorganisation

4.1.1 Aufbau und Ablauf der Arbeitsorganisation

Die zwei festangestellten Mitarbeiter tragen gemeinsam die Verantwortung für die organisatorische und praktische Arbeit. Dabei werden je nach Fähigkeiten bestimmte Schwerpunkte festgelegt.

Jugendliche im Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ), der Zivildienstleistende und evtl. ein Mitarbeiter einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme (ABM) werden nach ihren persönlichen Fähigkeiten und Vorstellungen eingesetzt. Ehrenamtliche Mitarbeiter und Pauschalkräfte arbeiten – nach einer Einarbeitung – gezielt in einzelnen Bereichen. Die ehrenamtliche Mitarbeit hat einen sehr hohen Stellenwert, insbesondere im Handwerks-, Tier- und Kreativbereich.

Die Dienstberatung findet Dienstag oder Donnerstag alle 14 Tage vormittags statt. Sie gliedert sich in den informellen Teil für alle Mitarbeiter und den konzeptionellen Teil für Festangestellte und 2 Mitarbeiter die im pädagogischen Bereich tätig sind. Wer nicht anwesend sein kann, informiert sich selbstständig anhand des Protokolls über Inhalte und Entscheidungen der Dienstberatung.

Der Dienstplan wird für mindestens 14 Tage im Voraus abgesprochen und festgelegt. Im Februar ist ein Plan für den Jahresurlaub zu erstellen. Die Öffnung der Einrichtung muss hierbei stets gewährleistet sein. Die Besetzung der Feiertage wird vierteljährlich im Voraus geplant. Für Weiterbildung steht jedem Mitarbeiter ein Tag im Monat zur Verfügung. Diese Tage können für Fortbildungsmaßnahmen gesammelt werden.

Absprachen zur Offenen Arbeit erfolgen täglich (11 Uhr in den Ferien und 13 Uhr in der Schulzeit) entsprechend den jeweiligen Anforderungen an

Organisation und Aufgabenverteilung. Jeden Tag erfolgt um 18.30 Uhr eine Auswertung zum Tag, an der alle Mitarbeiter und Ehrenamtlichen, die an diesem Tag bis 19 Uhr arbeiten, teilnehmen. Weiterhin werden im Dienstbuch wichtige Informationen für alle Mitarbeiter notiert. Für die Terminplanung wird ein Kalender benutzt.

Bei der Vorbereitung von Aktionen, Projekten, Festen oder Ferienfreizeiten werden alle Mitarbeiter und auch alle interessierten Ehrenamtlichen einbezogen. Jede Aktion wird mit allen Beteiligten ausgewertet. Bei der „Teerunde“ wird die Meinung der Kinder und Jugendlichen erfragt und bei einer Dienstberatung wird gemeinsam mit den Ehrenamtlichen eine Reflexion durchgeführt. Dabei werden positive und negative Aspekte festgehalten, um sie für die nächste Vorbereitung einbeziehen zu können.

4.1.2 Öffnungszeiten

Der ASP Panama wird von vielen Neustädtern als „Grüne Oase“ genutzt und geschätzt. Das Freigelände ist täglich für Besucher und Gäste zugänglich. Wir unterscheiden zwischen Besucher-Öffnungszeiten (Kinder können nur in Begleitung Erwachsener das Panama besuchen) und pädagogisch betreuten Öffnungszeiten mit konkreten Angeboten (Kinder ab 6 Jahren können das Panama nutzen):

Öffnungszeiten für Besucher: Mo bis Sa von 9:00 bis 19:00 Uhr
So von 9:00 bis 11:00 Uhr
und von 16:00 bis 19:00 Uhr
(Fütterungszeiten)

Öffnungszeiten für die Offene Arbeit mit pädagogischer Betreuung:

Schulzeit: Mo, Di, Do, Fr von 13:00 bis 18:30 Uhr
Sa von 11:00 bis 18:30 Uhr
(29,5 Wochenstunden)

Ferienzeit: Mo, Di, Do, Fr von 11:00 bis 18:30 Uhr
Sa von 11:00 bis 18:30 Uhr
(35,5 Wochenstunden)

Beginn und Ende der Arbeitszeiten ergeben sich einerseits aus dem Zeitpunkt der Früh- und Abendfütterung (ca. 9:00 Uhr, 17:00 Uhr, 18:00 Uhr) und andererseits aus dem Bedarf der Adressaten. Die Arbeitszeiten werden wie folgt gestaffelt: 9:00 – 17:30 Uhr oder 10:30 – 19:00 Uhr.

Die Versorgung der Tiere muss auch Sonn- und Feiertags gewährleistet sein und bei Krankheit eines Tieres evtl. auch nachts.

4.2 Ressourcen

4.2.1 Personelle Ressourcen

Alle Mitarbeiter sollten über handwerkliche Fähigkeiten verfügen, die Bereitschaft zur Tierpflege mitbringen, körperlich belastbar und teamfähig sein. Die folgenden Angaben beziehen sich auf die gegenwärtige Situation im Februar 2007.

Im ASP Panama sind folgende Mitarbeiter beschäftigt:

- 2 festangestellte Sozialpädagogen (38 Stunden/ Woche),
- 1 Jugendliche im FÖJ (Wechsel 08/ 2007),
- 1 Zivildienstleistender, 3 Tage im Panama, 2 Tage im Waldspielplatz „Albertpark“ (bis 05/2007),
- 1 ABM Mitarbeiter (bis 07/2007), 25 Stunde/ Woche,
- Praktikanten (TU Dresden, EHS Dresden, BSZ Gesundheit und Soziales, weitere Ausbildungsstätten),
- Schülerpraktikanten,
- Ehrenamtliche Mitarbeiter.

1. Sozialarbeiterin

- Diplomsozialpädagogin (HS),
- FA Rinderzucht,
- Übungsleiter Basisreitsport (VFD),
- Hippopädagogik®,
- Psychomotorische Basisqualifikation Motopädagogik (akM),

- handwerkliche Fähigkeiten (Leder, Holz, Wolle, Buchbinden),
- Führerschein (LKW, Traktor) und Fahrpraxis.

2. Sozialarbeiter

- Diplomsozialpädagoge (FHS),
- Kenntnisse in Tierhaltung/ -pflege,
- handwerkliche Fähigkeiten und Fertigkeiten (Bogenbau, Schmieden, Schnitzen, Fotografie),
- Erfahrungen im erlebnispädagogischen Bereich,
- Führerschein und Fahrpraxis,
- Bootsführerschein.

Anforderungen an PraktikantInnen:

- Ausbildung zum Erzieher, Sozialpädagogen bzw. anderen sozialen Berufen,
- Selbständigkeit,
- Kenntnisse in handwerklichem Bereich oder der Tierpflege,
- offenes und ehrliches Verhalten gegenüber Kindern und Jugendlichen.

Anforderung an die Jugendlichen im FÖJ:

- Bereitschaft für Arbeit in Tierpflege, Fütterung und Biogarten,
- Interesse an Arbeit mit Kindern.

Anforderung an ABM und Zivildienstleistenden:

- handwerkliche Fähigkeiten,
- Führerschein und Fahrpraxis,
- Einfühlungsvermögen für Kinder und Jugendliche,
- Experimentierfreude.

Zusätzliche Arbeitskräfte werden wie folgt eingesetzt:

Pauschalkräfte:

- Füttern und Tierpflege an Sonn- und Feiertagen,
- Unterstützung der sozialpädagogischen Arbeit im Pferdebereich,
- handwerkliche Angebote für Kinder und Jugendliche.

SchülerpraktikantInnen:

- Versorgung der Tiere,
- Kreativangebote (je nach Fähigkeiten),
- Reinigungsarbeiten.

Ehrenamtliche Mitarbeiter

- handwerkliche Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen,
- Unterstützung der pädagogischen Arbeit mit Pferden,
- Unterstützung bei Projekten und Festen,
- Füttern an Sonn- und Feiertagen,
- Versorgung kranker Tiere.

4.2.2 Materielle Ressourcen

Geräte und Arbeitsmaterialien

Tierbestand (Eigentum des NFR e.V.):

- 4 Pferde (2 Kleinpferde, 2 Ponys)
- 2 Schafe und 2 Ziegen,
- 3 Hühner und ein Hahn,
- ca. 8 Mehrschweine und ca. 6 Hasen,
- 1 Katze.

Fahrzeuge:

- MB 100, Transporter,
- PKW-Anhänger (Pritsche)
- Ein Panama-Fahrrad.

Werkzeuge und Baumaterial:

- Handwerkzeuge (Hammer, Sägen, Feilen, Hobel, Stechbeitel, Beil, Schraubendreher, Brecheisen etc.),
- Nägel, Schrauben, Winkel und Bauholz (Kant- Rund- und Flachhölzer, Schalbretter); das Holz wird beim Abriss von Bauten entnagelt und wiederverwendet,
- elektrische Arbeitsgeräte (Stich- und Handkreissäge, Akku- und Netzbohrmaschinen, Schwingschleifer, Trennschleifer).

Kreativbereich:

- Töpferscheibe, Modellierwerkzeuge, Brennofen,
- Lederwerkzeuge,
- Schmiedewerkzeug (1 Feldschmiede, 1 stationäre Schmiede, 1 Amboss),
- 2 Spinnräder,
- Schnitzwerkzeuge,
- Material und Werkzeuge zum Korbflechten,
- 1 Fotolabor,
- Kleiderfundus.

Tierbereich:

- Sättel, Zaumzeug,
- Kappzaum, Therapiesattel und Voltigiergurt und andere Gurte,
- 1 Fahrgeschirr für Tarpane,
- Reitkappen,
- „Hektor“, ein Holzpferd.

Sonstiges:

- Gartenwerkzeuge,
- Tipi (Durchmesser 6,50 m), 2 Sonnensegel, 2 Tourtipi, A-Tent,
- Bogen, Pfeile, Speer,
- Lasso,
- Brettspiele (z.B. Carrom), Kartenspiele,

- 2 Gitarren, Trommel,
- Musikanlage,
- Einrad, Stelzen, Diabolo,
- Volleyballnetz, Tischtennisplatte und Schläger.

Legende zum Lageplan:

- 1) Freizeitwerkstatt mit Werkstatt, Aufenthaltsraum, Küche, Büro und Beratungsraum
- 2) Pferdeauslauf mit Offenstall, Futter- und Sattelkammer, WC
- 3) „Saloon“ im Budenbaubereich (Werkzeuglager, Hochterasse-Ruhebereich)
- 4) Lager- und Spielraum (obere Etage des Stalls, mit Kaminofen)
- 5) Ställe für Klein- und Nutztiere
 - a) Schafe
 - b) Ziegen
 - c) Hühner
 - d) Hasen und Meerschweine
- 6) Spielplatz zum Klettern, Rutschen und Toben
- 7) Gartenbereich mit Blumen, Kräutern, Gemüse
- 8) Teich mit Fischen und Holzterrasse zum Sitzen und Entspannen
- 9) Lehmofen zum Backen und Kochen
- 10) Schmiede und Lagerfeuerstelle
- 11) Nachbargelände (Brachfläche, temporäre Nutzung möglich)

4.2.3 Finanzielle Ressourcen

Im Rahmen des Haushaltes des Jugendamtes steht dem ASP Panama jährlich ein festgelegter Etat zur Verfügung. Er ist aufgegliedert in die Bereiche Personalkosten, Reparaturkosten, Betriebsausgaben und kleinere Anschaffungen. Die Personalkosten (festangestellte MitarbeiterInnen), Versicherungen und Betriebskosten werden zentral verwaltet.

Die Tiere sind Eigentum des NFR e.V. Dieser erhält über einen Tiernutzungsvertrag jährlich ein Nutzungsentgelt vom Jugendamt. Davon werden alle Kosten für Futtermittel, Tierarzt und Hufpflege finanziert.

4.2.4 Spenden, Sponsoren und Patenschaften

Eine wichtige Grundlage der Finanzierung von zusätzlichen Projekten oder ungeplanter Kosten sind Sach- und Geldspenden. Für Tiere oder Bäume werden Patenschaften vergeben.

4.3 PANAMA e.V.

Im März 2005 wurde von Ehrenamtlichen, ehemaligen Praktikanten und Freunden des ASP Panama ein Verein gegründet. Ziel des Vereins ist es, die Angebote, Aktionen und Projekte der Einrichtung finanziell und durch ehrenamtliche Arbeit zu unterstützen. Weiterhin unterstützt der Verein die pädagogische und therapeutische Arbeit mit Pferden und auch anderen Tieren im Panama. Besonders bei der Ausgestaltung von Festen oder bei

Projekten außerhalb (z.B. Karl-May-Fest, Indianerlager in den Sommerferien) und bei der Tierversorgung an Sonn- und Feiertagen unterstützt der Verein durch Ehrenamtliche die Arbeit der Einrichtung sehr gut. Die Mitarbeiter des ASP Panama freuen sich sehr über diese Unterstützung, da nur durch Ehrenamtliche die Vielseitigkeit der Angebote realisiert werden kann. Der Verein wird auch bei der Übertragung in freie Trägerschaft seine Arbeit in Kooperation mit dem neuen Träger fortführen.

4.4 Kooperationspartner

Dachverbände und Beratungsorganisationen

- Netzwerk für Offene Arbeit auf Abenteuerspielplätzen und Jugendfarmen
- Runder Tisch Neustadt und SDS (Sprecher der Stadtteilrunden DD)
- Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze (Stuttgart)
- ABA – Fachverband für Offene Arbeit (Dortmund)
- Büro für Freie Kultur- und Jugendarbeit e.V.

Partner in der Offenen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

- Kinder- und Jugendhaus Louise
- Kinderladen Känguru (Kinderladen und Offener Treff)
- 15. Grund- und Mittelschule
- Die Insel, heilpädagogische Ambulanz
- Allgemeiner Sozialer Dienst DD-Neustadt (Jugendamt)

Vereine und Einrichtungen

- Naturschutz und Freizeitreiten e.V.
- Educatio e.V.
- Treberhilfe Dresden e.V.
- Ralph Burmeister, selbständiger Erziehungshelfer in DD
- Architekturbüro h.e.i.z.Haus
- Schlüters Früchte-Shop

5 Reflexion der Arbeit

Jeden Abend werden die Ereignisse vom Tag im Team besprochen und wichtige Informationen im Dienstbuch und im Tagesprotokoll festgehalten. Aktionen und Projekte werden im Nachhinein mit allen Beteiligten ausgewertet.

In reflektierenden Gesprächen mit den Sozialpädagogen können vor allem Praktikanten ihre platzspezifischen Eindrücke und Erfahrungen erläutern. Dieser Einblick von „Außerhalb“ kann eine neue Sichtweise auf Abläufe und Inhalte des ASP Panama ermöglichen.

Eine andere Form der Reflexion sind Meinungen der Kinder und Jugendlichen, die – sehr im Sinne der Partizipation – schnell und deutlich reagieren, wenn ihnen etwas seltsam oder unangenehm auffällt. Ein wichtiger Ort für die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen ist die „Teerunde“ jeden Freitag 17

Uhr. Hier können Fragen gestellt, Probleme angesprochen oder Projekte und Feste vorbereitet werden. Auch Meinungen von Besuchern werden beachtet.

Im November jeden Jahres wird anhand der Konzeption, dem Jahresplan und den statistischen Daten die sozialpädagogische Arbeit reflektiert. Auf Grund der tatsächlich geleisteten praktischen Arbeit und der Erfahrungen kann so die Gültigkeit der Konzeption auf ihre Ziele und Methoden überprüft werden. Dafür wird jährlich eine Analyse erstellt (siehe Anlage) und alle 2 Jahre die Konzeption fortgeschrieben.

6 Anlagen

- Wirkungspotenziale für die Leistungsart Abenteuerspielplätze, Jugendfarmen und Kinderbauernhöfe
- Konzeption zur Einbindung gemeinnützige Stunden ableistender Menschen auf dem ASP PANAMA
- Kurzkonzeption zum Heilpädagogischen Reiten im ASP Panama
- Lageplan